

---

---

**Workshop zu Input 2:**

**Neujustierungen im transatlantischen Verhältnis?  
Energiesicherheitsinteressen der USA fordern Europa heraus**

**Referentin: Marianne Haug, Universität Hohenheim**

**Moderation u. Dokumentation: Jörg Wolf, Atlantische Initiative e.V.**

---

---

Die Teilnehmer/innen des Workshops diskutierten miteinander und mit der Referentin die deutsche Energiewende sowie die Folgen der Schiefergasrevolution in den USA auf die transatlantischen Beziehungen und erarbeiteten Politikempfehlungen für Deutschland und die Europäische Union.

Zu Beginn des Workshops nutzten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, tiefergehende Fragen an die Referentin Frau Haug zu stellen. Dann fassten sie das Gelernte in eigenen Worten als Kernpunkte zusammen. Diese Tabelle war die Grundlage für die gemeinsame Erarbeitung der Workshop-Ergebnisse.



Zunächst diskutierten wir die US-Amerikanische Energiepolitik, dann die Vorteile, die sich daraus für die Vereinigten Staaten ergeben, um anschließend die Folgen für Deutschland und die Europäische Union zu analysieren. Nachdem in diesen drei Schritten gemeinsam Grundwissen erarbeitet und festgehalten wurde, bildeten die Teilnehmer/innen vier Kleingruppen um in einem vierten Schritt Politikempfehlungen für Deutschland und die EU zu entwickeln. Sie notierten ihre Ergebnisse auf Flipcharts und stellten sie anschließend in der gemeinsamen Abschlussrunde allen Teilnehmer/innen vor. Frau Haug gab während des gesamten Workshops wertvolles Feedback und Erklärungen.

Zum Schluss verteilte das Social-Media-Team der Bundeszentrale für politische Bildung iPads an die Kleingruppen, um Comics zur Darstellung der Workshop-Ergebnisse zu erstellen.

## 1. Neue Entwicklung in den USA

- \ Schiefergas-Revolution führt zu Energieunabhängigkeit in naher Zukunft.
- \ Sicherheit von Schiefergas in der Diskussion.
- \ Gasexportlizenzen bereits vergeben.
- \ Strompreise 50% des deutschen Niveaus => Produktivitätsschub.



## 2. Vorteile für die USA

- \ Reindustrialisierung.
- \ Importe gehen zurück. Verbesserung der Handels- und Leistungsbilanz.
- \ Vorteil bei Freihandel mit Europa.
- \ USA können sich aus Nahost zurückziehen.



## 3. Folgen für Deutschland und die Europäische Union

- \ Einerseits hilft Wirtschaftswachstum in den USA der deutschen Exportindustrie.  
Grundsätzlich: „Wenn es den USA gut geht, dann ist das auch gut für uns.“
- \ Andererseits ziehen Unternehmen evtl. von Deutschland in die USA wegen der niedrigeren Strompreise.
- \ US-Interessen werden sich stärker von europäischen unterscheiden. Das transatlantische Verhältnis wird schwieriger.
- \ Wir profitieren von der US-Forschung in Schiefergas der letzten 30 Jahre.
- \ Deutschland/EU müssen sich evtl. stärker in Nahost engagieren.



#### 4. Politikempfehlungen für Deutschland und die EU

- \ Deutschland sollte Energiepolitik mit der Europäischen Union abstimmen. Strategieentwicklung mit Verbündeten, gemeinsame Ziele. Energiemix multinational sicherstellen. Technologietransfer innerhalb der EU.
- \ Denkpause in der Energiewende für Strategieentwicklung nutzen. Totalausstieg aus Atomkraft überdenken und Tempo bei der Entwicklung der Erneuerbaren Energie reduzieren. Offene Diskussion über Alternativen, wie CO<sub>2</sub>-Speicherungen.
- \ Mehr Kommunikation mit breiter Öffentlichkeit, nicht nur Eliten. Wirtschaftskompetenz an Schulen stärken. Lehrer oft wirtschaftsfeindlich eingestellt.
- \ Mehr Investitionen und Anreize in Energieeffizienz.
- \ CO<sub>2</sub> stärker besteuern: Zahl der CO<sub>2</sub>-Zertifikate verringern und Preise erhöhen.
- \ Forschung für umweltfreundliches Fracking fördern.
- \ Wettbewerbsfähigkeit erhalten.
- \ EU-Sicherheitsinteressen mit USA diskutieren.

